

***Alfred Krupp:***

**An die Prokura**

Fundort siehe Info-Box. - Der Quellentext ohne Info-Box umfasst 246 Wörter.

***Vorschlag zur Untersuchungsperspektive:***

Grenzerfahrungen einer patriarchalischen Unternehmensführung.

***Aufgabenvorschläge:***

1. Welche unerwünschten Reaktionen auf Krupps „Wort an meine Angehörigen“ lassen sich aus dem Quellentext erschließen? Achten Sie dabei auf die unterschiedlichen Ebenen der Betriebshierarchie.
2. Nehmen Sie Stellung zu Krupps Hinweisen auf betriebsinterne Ordnungs- und Überwachungsmaßnahmen.

***Anmerkung:***

Die Rechtschreibung des Quellentextes ist beibehalten worden, um das Zeitkolorit zu wahren.

***Alfred Krupp:***

**An die Prokura**

Dringend.

Anordnungen befolgen, Beistand darin leisten, Eigenthum schützen ist Be-  
5 dingung der Treue - Widersetzlichkeit und irgend welche Äußerungen der-  
selben durch Wort oder That ist Untreue; die geringste absichtliche Verlet-  
zung irgend eines Werthes oder der Autorität gehört zum Letzteren. - Hat  
die alte Fabrikordnung nicht dergleichen Bestimmungen, welche berechtigen  
den Frevler solcher Art sofort zu entlassen ohne jede weitere Kündigung -  
10 so ist es nothwendig dies von heute ab - etwa durch Anschlag vorzusehen.  
Es ist nicht die Grenze für solche Vergehen beim Einwerfen von Fenster-  
scheiben anzunehmen, sondern irgend ein Zeichen von Nichtachtung von  
Verordnungen und Hohn in diesen Fall der Berechtigung zur Entlassung. Ich  
finde daß der Anschlag, die Ansprache an die Arbeiter, mit der Absicht der  
15 Verhöhnung stückweise abgerissen ist und bitte recht dringend den Fall  
nicht zu übersehen, sondern ihn zum Exempel dienen zu lassen.

Ich empfehle, wo dies geschehen ist, einen neuen Anschlag aufkleben zu  
lassen und zu jeder Zeit ohne Ansehen der Kosten Alle überwachen zu las-  
sen durch vertraute energische Leute, die eine Prämie bekommen für Jeden  
20 den sie fangen. - Ganz gleichgültig, ob dies einen schlechten Arbeiter oder  
einen Meister trifft, ganz gleichgültig ob wir 20 Mann mehr für diesen  
Zweck während der unruhigen Zeit anstellen und gut honoriren müssen. Ich  
rechne darauf und möchte wünschen, daß dergleichen Beobachtungen und  
Anordnungen doch aus der Verwaltung selbständig hervorgehen möchten,  
25 daß doch dergleichen und andere nothwendige Anordnungen gar nie auf  
mich und mein Eingreifen zu warten haben möchten.

Alfred Krupp (1812 - 1887), führender deutscher Industrieller. - Das Schreiben ist an die Geschäftsführung („Prokura“) gerichtet und undatiert. Aus dem Inhalt geht aber klar hervor, dass er wenige Tage nach der Veröffentlichung des von Krupp persönlich vorformulierten Anschlages „Ein Wort an meine Angehörigen“ verfasst wurde, also Mitte Februar 1877.

*Alfred Krupps Briefe 1826 - 1887.* Hg. Wilhelm Berdrow. Berlin: Reimar Hobbing, 1928, S. 348-49.